

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
u. in allen Ex-
peditonen an-
genommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Am 4. d. Mts. ist die Buschmühle bei Schmiedeberg ein Raub der Flammen geworden. Ursache der Entstehung dieses Feuers soll die schadhafte Esse im Gebäude gewesen sein. Die weiche Dachung und die leichte Bauart des ganz isolirt gestandenen Grundstücks gaben dem Feuer große Nahrung, und in der Zeit von einer Stunde war das Gebäude, wie das Getriebe der Mühle, niedergebrannt. Der Besitzer hat wenig gerettet, und ist darum besonders zu beklagen, als er auch gar nichts versichert hat. Es mag dies Allen, die es gleich diesem bisher unterließen, eine neue Mahnung sein, ihre Besitzungen zu versichern; wird es ja Jedem jetzt so leicht gemacht, da die Agenten der verschiedenen Versicherungsanstalten es an Anerbietungen dazu durchaus nicht fehlen lassen.

Wie in d. Bl. bereits geschildert, und wie uns specieller mitgetheilt wurde, ist der am 18. Dec. vor. J8. abgebrannte Viertelshüfner Walthert in Schellerhau der Unterstützung gar sehr bedürftig. Auf derartige Vorstellung haben edle Menschenfreunde der Redaction d. Bl. bereits milde Gaben eingehängt, und ergeht hierdurch an Alle, die Walthert noch unterstützen wollen, die herzlichste Bitte, ihre Beiträge und zugehen zu lassen, über welche, sowie über die schon erhaltenen, in diesem Blatte quittirt werden soll.

Frauenstein. Im Jahre 1853 waren in hiesiger Ephorie: 1676 Communicanten, darunter 46 Confirmanden und 7 Hauscommunioenen; — 47 Paar aufgeboten und 21 Paar getraut; — 98 Geborene, als 51 Knaben und 47 Mädchen, darunter 1 Zwillingepaar, 7 todtgeborene, 12 uneheliche; überhaupt 47 aus Frauenstein, 7 aus Neubau, 35 aus Reichenau und 9 aus Kleinobritzsch; — 51 Verstorbene. (Am 3. Februar 1853 feierten Joh. Gotthelf Göhler, Bürger und Waldarbeiter in Frauenstein, und dessen Ehefrau Joh. Dorothea, ihr goldenes Ehejubiläum.)

Reinhardtsgrinna. In der Kirchfahrt Reinhardtsgrinna sind im Jahre 1853 geboren worden: 91 Kinder, und zwar 49 männlichen u. 42 weiblichen Geschlechts; darunter befanden sich 1 Zwillingepaar, sowie 6 todtgeborene und 15 uneheliche (einschließlich eines wahrscheinlich getödteten.) Aufgeboten wurden 33 und hieselbst getraut 20 Paar. Gestorben sind 56 Personen, und zwar 4 Ehemänner, 5 Ehefrauen, 3 Wittwer, 5 Wittwen, 5 ledige Personen, 34 Kinder, darunter 6 todtgeborene. Unter den Todten befand sich auch ein Selbstmörder.

Communicanten sind gewesen: 2022, darunter 37 Katechumenen u. 19 Hauscommunioenen.

Es sind im gedachten Jahre hieselbst 6 Kinder mehr geboren, 8 Paar mehr getraut worden, 11 Personen weniger gestorben und 106 Communicanten weniger gewesen, als im Jahre 1852.

Vor 100 Jahren (1753) sind in dieser Kirchfahrt 53 geboren, 16 Paar getraut und 46 beerdigt worden. — Vor 200 Jahren (1653) haben 45 Geburten, 15 Trauungen und 17 Beerdigungen daselbst Statt gefunden.

Leipzig, 5. Jan. Ueber das Testament des kürzlich in Paris verstorbenen hiesigen Kaufmanns Heinrich Schletter können wir Folgendes berichten. Zunächst hat der Verstorbene seine höchst werthvolle, besonders an Meisterwerken der neueren französischen Schule reiche Gemäldesammlung der Stadt Leipzig vermacht. Die einzige Bedingung, die daran geknüpft ist, besteht darin, daß die Stadt Leipzig binnen fünf Jahren, von der Zeit des Todes des Erblassers an gerechnet, ein zur Aufnahme und Aufstellung dieser Gemäldesammlung, sowie aller der Stadt gehörigen Kunstgegenstände, geeignetes Museumsgebäude herstellen läßt. Außerdem hat der Verstorbene der Stadt sein in der Petersstraße gelegenes Hausgrundstück geschenkt, zur Ankaufung oder Erbauung eines Gebäudes für das zu gründende städtische Museum. Es ist gewiß nicht zu zweifeln, daß die Behörden unserer Stadt jene Bedingung mit Freuden erfüllen werden. Endlich aber hat der Verstorbene auch die wohlthätigen Anstalten seiner Vaterstadt Leipzig auf die großartigste Weise bedacht, indem er der Armenanstalt 2000 Thlr., dem Blindeninstitut und der Rathsfreischule je 1000 Thlr., dem Taubstummeninstitut, der Wittwenkasse der Rathsfreischullehrer, der Wendler'schen Freischule, der zweiten und dritten Kinderbewahranstalt und der Wittwenkasse der Armeschullehrer je 500 Thlr. vermacht hat, so daß diese Vermächtnisse zusammen 7000 Thlr. betragen. Schletter's Name wird somit für alle Zeiten unter den Namen der Wohlthäter Leipzigs eine der ersten Stellen einnehmen: er hat sich dadurch ein unvergängliches Denkmal in den Herzen seiner Mitbürger gegründet.

Mannheim, 2. Jan. Gestern fand hier abends der Uebertritt eines Katholiken zur evangelischen Kirche und zwar in Folge ultramontaner Unduldsamkeit statt. Der Betreffende, ein hiesiger Angestellter, hatte ein Kind zu taufen und als Taufpather einen Verwandten bestimmt, der der evangelischen Kirche angehörte. Als nun der Pathe zurück gewiesen wurde, erklärte der Vater einfach, daß